

# Urban Life Freising 2023

REACT-EU Teilmaßnahme D2:  
Beschilderungskonzept

Weitere Informationen unter:  
[www.freising.de](http://www.freising.de)



EUROPÄISCHER FONDS  
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG  
als Teil der Reaktion der Union auf die  
COVID-19-Pandemie finanziert

REACT-EU



Dieses Projekt wird vom Freistaat Bayern  
und der Europäischen Union  
aus Mitteln des Europäischen Fonds  
für regionale Entwicklung (ERDF)  
als Teil der Reaktion der Union  
auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

REACT-EU

Stadt  
Freising



# Inhalt

Anlass und Ziel der Planung

Grundlagenermittlung

Konzepterstellung

- Erstellung eines grundlegenden Orientierungs-/Beschilderungskonzepts
- Typologie
- Standortkonzept Übersichtstafeln

Der Wiederaufbaufonds der Europäischen Union stellt den Regionen Europas über das Programm REACT-EU Mittel zur Verfügung, um damit die Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und den Übergang zu einer nachhaltigen, digitalen und insgesamt zukunftsfähigen Wirtschaft zu unterstützen. Die Mittel aus REACT-EU sollen zudem einen substantiellen Beitrag zu den europäischen Klimaschutzzielen leisten. Der Freistaat Bayern setzt das Programm REACT-EU im bestehenden EFRE-Programm der Förderperiode 2014-2020 um. Teil des Programms ist eine EU-

Innenstadt-Förderinitiative für bayerische Städte und Gemeinden.

Ziel der Förderinitiative ist es, Synergien zwischen städtebaulicher und gewerblicher Entwicklung herzustellen. Durch die Verbesserung der lokalen Infrastruktur und die Anpassung der Innenstädte an digitale, klimatische und energetische Herausforderungen soll die Bedeutung des Stadtorts Innenstadt für das Gemeinwohl gestärkt werden. Das Programm REACT-EU verfolgt damit das Ziel der Stärkung der Innenstädte.

Dieses Projekt wird finanziell aus dem EFRE unterstützt.



EUROPÄISCHE UNION

**EUROPÄISCHER FONDS  
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG**  
als Teil der Reaktion der Union auf die  
COVID-19-Pandemie finanziert

**REACT-EU**



Dieses Projekt wird vom Freistaat Bayern und der Europäischen Union aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) als Teil der Reaktion der Union auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

**REACT-EU**

# Anlass und Ziel der Planung

Die Freisinger Altstadt ist das pulsierende Herz Freisings. Neben dem Zentrum von Einzelhandel und Gewerbe und den ca. 4.500 Einwohner\*innen (entspricht fast 10 % der Gesamtbevölkerung) befinden sich in diesem Stadtteil eine Vielzahl an öffentlichen-, kulturellen- sowie soziale Einrichtungen. Auch das Rathaus und Bürgerbüro, die Touristinformation, der Marktplatz, Altersheime, das Asamgebäude (Abschluss der Sanierungsarbeiten Ende 2023) mit Theatersaal und Stadtmuseum, die Pfarrgemeinden, der Domberg oder das Amtsgericht sind wichtige Anlaufstellen.

Sowohl die Einrichtungen, Sehenswürdigkeiten und Orte innerhalb der Altstadt als auch die interessanten Institutionen außerhalb der Innenstadt (z.B. Universität und Fachhochschule, Staudensichtungsgarten, Landratsamt, europäisches Künstlerhaus, Isar et.) sollen im Rahmen des REACT-EU Projektes mittels eines abgestimmten und eindeutigen Beschilderungskonzepts ausgewiesen werden. Diese Maßnahme wurde bereits im Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK -Maßnahme 5: Beschilderung / Wegweisung) der Stadt Freising beschrieben. Auch im Hinblick auf das im Jahr 2024 gefeierte Korbinians-Jubiläumsjahr (1300 Jahre Ankunft Korbinian in Freising) und der im gleichen Jahr stattfindenden Landesausstellung bietet sich die Ausarbeitung eines einheitlichen Leitsystems in der Innenstadt hervorragend an.

Ziel des geplanten Beschilderungskonzepts ist eine aussagekräftige Vereinheitlichung der Beschilderungssituation innerhalb der Freisinger Innenstadt sowie eine Entschlackung und Erneuerung der bestehenden Schilderinfrastruktur. Der Fokus liegt dabei auf der Stärkung der innerstädtischen Händler\*innen und Geschäftsleute, weshalb bei der Aufwertung der fußläufigen Erreichbarkeit insbesondere die Auffindbarkeit des Stadtzentrums verbessert werden soll.

Das Konzept lässt sich auch auf das gesamte Stadtgebiet ausweiten.

# Grundlagenermittlung

## Erfassung des Beschilderungsbestands

Die Erfassung erfolgte durch Begehung vor Ort.

Die nebenstehende Abbildung 3 zeigt den beabsichtigten Umfang des Bearbeitungsgebiets (Sanierungsgebiet II Altstadt) der Teilmaßnahme mit einer Gesamtfläche von ca. 91 ha.

## Dokumentation der Erfassung

Das Bearbeitungsgebiet ist in 16 Teilgebiete eingeteilt worden (Abbildung 4). Alle Schilder sind kartografiert, fotografisch dokumentiert sowie in ihrem Zustand erfasst worden.

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt wurde für die visuelle Dokumentation ein Miro Board (miro.com) erstellt (Abbildung 1). Dies ermöglicht eine interaktive Zusammenarbeit und transparenten Informationsaustausch.

Die Daten wurden in einer Datenbank zusammengefasst.

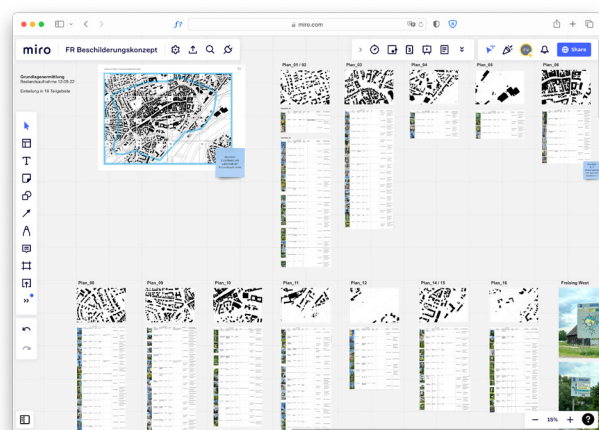


Abbildung 1 : Miro Board



Abbildung 2 : Beispiel fotografische Dokumentation Bestand



Abbildung 3 : Bearbeitungsgebiet



Abbildung 4 : Teilgebiete

# Konzepterstellung

Ziel ist eine aussagekräftige Vereinheitlichung der Beschilderungssituation innerhalb der Freisinger Innenstadt sowie eine Entschlackung und Erneuerung der bestehenden Schilderinfrastruktur.

## **Aufbereitung der Erfassung**

Die aufgenommene und gesichtete Bestandsbeschilderung wurde auf mögliche Defizite, Änderungen und Erweiterungen in der wegweisenden Beschilderung geprüft.

Die Beurteilung der Bestandsbeschilderung führt zu folgendem Ergebnis:

1. Lückenhafte und unzureichende Zentrumsweiser
2. Inhaltlich und informativ unzureichende Beschilderung an den Einstiegsstellen in die Innenstadt
3. Teilweise überladene Schildpfosten mit bis zu acht Wegweisern. Dadurch erschwerte Orientierung durch Überkomplexität
4. Stellenweise verschmutzte und/oder kaputte Schilder. Dadurch schwer oder nicht mehr zu lesen
5. Keine Hinweise auf barrierearme Wegführung
6. Keine Angabe der Wegzeiten

## **Abstimmungsworkshop zur Konzepterstellung**

Auf Grundlage der Bestandserfassung fand am 14. 06. 2022 ein referatsübergreifender Abstimmungsworkshop im Rathaus statt. Ziel des Workshops war die Definition von Quell- und Zielpunkten sowie das Erfassen der allgemeinen Wahrnehmung der Situation durch die Teilnehmenden.

Am Workshop waren Vertreter\*innen folgender Fachbereiche beteiligt:

Agentur ais GmbH  
Stadtplanung  
Mobilität und Verkehr  
Ordnung und Sicherheit  
Tourismus  
Technische Betriebe  
Agenda 21  
Jugend

Konsens des Workshops war der Wunsch nach einer Entschlackung der Beschilderung und nach der Vereinheitlichung der Begrifflichkeiten.

In bilateraler Abstimmung wurden wichtige Routen, Orte und Sehenswürdigkeiten diskutiert und definiert.

Darüber hinaus fand das Thema „Barrierearmer Zugang und Niederschwelligkeit“ besondere Aufmerksamkeit.



Abbildung 5 : Workshop

## Abstimmung mit referatsfremden Institutionen

Im Sinne einer einheitlichen Beschilderung fanden Abstimmungsgespräche mit innerhalb des Projektgebiets ansässigen Institutionen statt.

Auf diese Weise soll verhindert werden, dass parallel grafisch stark voneinander abweichende Beschilderungssysteme existieren.

Zu dieser Thematik wurden im Besonderen mit den Verantwortlichen der Neugestaltung des Domberg intensive Gespräche geführt um frühzeitig im Gestaltungsprozess eine Annäherung des Designs zu diskutieren und so ein harmonisches Miteinander der Gestaltungen im Stadtbild zu erzielen.

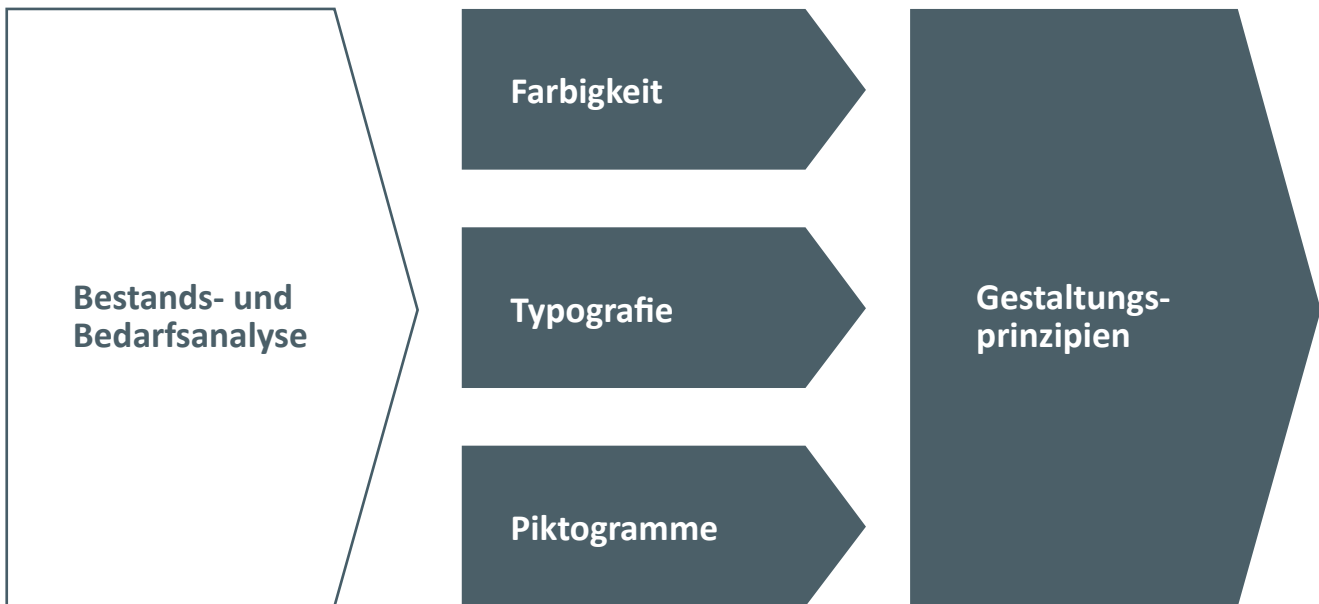
Des Weiteren fanden Abstimmungen mit den Freisinger Stadtwerken mit dem Ziel, das bestehende Parkleitsystem in die Grafiksprache des Beschilderungskonzepts zu übertragen, statt. Auch die Möglichkeit digitale Stellplatzanzeigen an den Parkhäusern, zur Verbesserung der Verteilung des ruhenden Verkehrs, zu installieren, ist diskutiert worden.

In separaten Gesprächen wurden ebenso Vertreter der Deutschen Bahn beteiligt.



Abbildung 6 : Diskussion Quell- und Zielpunkte

# Erstellung eines grundlegenden Orientierungs-/ Beschilderungskonzepts für die Fuß- und Rad- wegebeschilderung sowie für die Verkehrsleitbeschilderung des motorisierten Verkehrs



## Bedarfsanalyse

Ein ordentliches Orientierungs- und Beschilderungssystem ist das Rückgrad einer lebendigen und modernen Innenstadt. Zum einen muss es Orientierung leisten, zum anderen sollte es auch besondere Informationen liefern und Aufgaben erfüllen.

Basis des Konzepts bilden Gespräche mit in- und externen Fachstellen, in denen wichtige Quell- und Zielpunkte definiert worden sind. Gemeinsam mit der Erhebung des Schilderbestands bildet diese Bedarfsanalyse die Grundlage der Gestaltungsprinzipien. Aufbauend auf den Abstimmungen ist ein System aus Pfeilwegweisern und Übersichtstafeln entwickelt worden, das von den definierten Quellpunkten (Standort Übersichtstafeln) über Pfeilwegweiser zu ausgewählten Zielpunkten führt.

Die Auswahl der Strecken, an denen Ortsfremde geleitet werden, erfolgt dabei bewusst so, dass die wohndominierten Lagen als Ruhezonen und Rückzugsorte erhalten

bleiben. Stattdessen wird beabsichtigt, die Besucher\*innen entlang der Ladenzone zu leiten und so die Geschäftsleute wirtschaftlich zu stärken.





**Schildersystematik**



**Standort-  
konzept**

## Farbigkeit

Die Auswahl der Farben fand unter Berücksichtigung zweier Aspekte statt. Im Hinblick auf die Verwendung der Beschilderung sind in erster Linie Lesbarkeit, Orientierung und Kontrast von ausschlaggebender Rolle. Die Schilder im öffentlichen Raum müssen schnell und deutlich erfasst und wiedererkannt werden.

Darüber hinaus befinden sich Schilder immer im Kontext ihrer Standorte. Die historische Altstadt, die zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Baudenkmäler bedingen einen harmonischen und angemessenen Einsatz von Farben.

In diesem Sinne erhalten die Schilderpfosten den Farbton DB 702, der im Stadtbild bereits bei Laternen, Schildern und Fahrradständern Verwendung findet. Als gestalterisches Alleinstellungsmerkmal sind die oberen 70 cm in weiß gehalten.

Für die Beschriftung der Beschilderung wird der Farbton RAL 7016 Anthrazit verwendet, der zusammen mit Weiß einen hohen Kontrast ermöglicht. Das Gelb RAL 3020 ist Teil

des neuen Erscheinungsbildes der Stadt Freising und wird zur Wiedererkennbarkeit eingesetzt.



**RAL 7016  
ANTHRAZIT**

**DB 702  
SCHMIEDELACK**

**WEISS**

**GELB RAL 3020**

## Typografie

Im Zuge des neuen Corporate Desings der Stadt Freising wurde für das allgemeine Erscheinungsbild eine neue Schriftart eingeführt. Die Schrift ist eine modifizierte Version der „Inter“ Schriftfamilie.

Daher wird diese auch in der Beschilderung eingesetzt.

Die Inter verfügt über eine hohe x-Höhe, um die Lesbarkeit von gemischtem und kleingeschriebenem Text zu verbessern. Sie ist freundlich und dynamisch, klar und reduziert, funktional und gut ausgebaut.

Aa

Freising

Zentrum

Regular, Semibold, bold

abcdefghijklmnopqrstuvwxy

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ

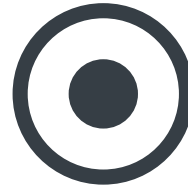
0123456789-!?\$%&()=?

## Piktogramme

Der gestalterische Duktus der Piktogramme steht im Kontext mit dem der Schriftart. Klare, reduzierte Linienführung und Strichstärken, funktional und kontrastreich.

Gleichzeitig wurde im Gestaltungsprozess auf eine gute Lesbarkeit geachtet. Diese entsteht, indem sich grundsätzlich an etablierten und gelernten Piktogrammen orientiert wird. So entspricht das Piktogramm für das Stadtzentrum den Richtlinien für die wegweisende Beschilderung (RWB 2000). Klare Linien mit hohem Kontrast fördern ebenfalls die Lesbarkeit.

Neue Piktogramme wurden ausschließlich für Orte gestaltet, die eine besondere Beziehung zu Freising darstellen, z.B. der Domberg. Ziel war es, gemeinsam mit dem neuen Corporate Design einen hohen Wiedererkennungswert zu schaffen.



ZENTRUM



DOMBERG



BAHNHOF



AMTSGERICHT



TOILETTEN



ROLLSTUHL



GEHEN



FAHRRAD



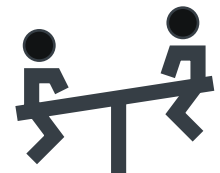
PARK/  
GRÜNANLAGEN



BAD



INFORMATION



SPIELPLATZ



PARKPLATZ



PARKHAUS



KRANKENHAUS



POLIZEI

## Barrierearmut

In der Gestaltung der Schilder spielen die Themen der Inklusion und Barrierearmut eine wichtige Rolle, weshalb die Expertise entsprechender Fachstellen in die Erstellung des Beschilderungskonzepts miteingeflossen ist. Im Zuge einer möglichst inklusiven Wegeführung werden auf den Übersichtstafeln spezielle barrierearme Wege ausgewiesen.

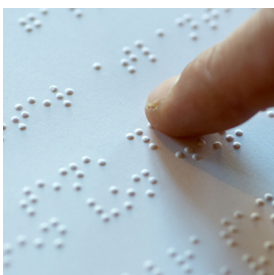
Dies ist immer dann der Fall, wenn die Routenführung für den schnellsten und barriereärmsten Weg voneinander abweichen. Auf diese Weise können Betrachter\*innen je nach körperlicher Beschaffenheit selbst entscheiden, welchen Weg sie wählen.

Zusätzlich dazu werden an ausgewählten Pfosten haptische Elemente mit Informationen für sicht- und geheingeschränkte Bürger\*innen angebracht.

Über eine Integration der Koordinaten dieser ausgewählten Pfosten in einen Geodatendienst, können die Masten mit den haptischen Elementen via einer App auch von vollständig erblindeten Menschen aufgefunden werden. Die haptischen Elemente sind auf einer Höhe von ca. 1,05 m gut er tastbar ohne den Raum zu versperren.

Beschriftung und Richtungsweisung in Braille und erhabenen Buchstaben, da nur ca 15 % der Menschen mit eingeschränkter Sehkraft die Brailleschrift lesen können.

Durchschnittliche Zeitangabe für Rollstuhlfahrende mit maximaler Steigungsangabe innerhalb der Route.



# Typologie

## Typ A Zentrum Anthrazit



### Gestaltungsprinzipien

Die Informationen der Schilder umfassen von der Pfostenbefestigung ab folgende Elemente: Piktogramm, Zielbeschreibung, Zielrichtung und die Entfernung in Gehminuten. Das Piktogramm ist optional und wird immer dann eingesetzt, wenn es sich um ein etabliertes Zeichen handelt oder es ein prägnantes Objekt aus dem Stadtbild darstellt.

Die hierarchische Unterscheidung erfolgt durch die Hintergrundfarbe. Das Zentrum wird durch weiße Schrift auf anthrazitfarbenem Hintergrund dargestellt und sitzt an oberster Stelle des Pfostens. Alle anderen Schilder haben anthrazitfarbene Schrift auf weißem Hintergrund und werden dem Zentrumsschild untergeordnet.

Die Schilder des Typ A werden ergänzt durch große Übersichtstafeln an strategi-

schen Einstiegs- und Knotenpunkten (Typ C) sowie mittleren Tafeln (Typ B) für ergänzende Informationen.

Entsprechend ihrer Funktion, eine grundlegende Orientierung zu ermöglichen, verfügen die Übersichtstafeln über einen vereinfachten Lageplan mit symbolischen Verweisen auf wichtige Ziel- und Orientierungspunkte. Die in den Übersichtstafeln verwendeten Piktogramme entsprechen jenen auf den Pfeilwegweisern, wodurch die Verbindung zur Wegleitung intuitiv hergestellt wird.

Ein QR-Code weist auf die Tourismus-Homepage der Stadt Freising hin und ermöglicht so den Zugang zu weiterführenden Informationen, wie aktuellen Veranstaltungen oder Führungen.

Typ A Allgemein Weiß

Zielbeschreibung zweizeilig

15cm



Bahnhof  
Bushaltestelle



♿ 10 min

80cm



Bahnhof  
Bushaltestelle



♿ 10 min

Weiß

Anthrazit RAL 7016

# Typologie

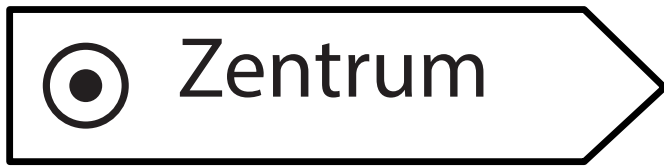
Typ B







## Typologie



Beschilderung für den Verkehr nach StVO



Beschilderung nach FGSV-Standard

### Beschilderung für den Verkehr nach StVO

In die Gestaltung der Beschilderung gemäß der Straßenverkehrsordnung wird nicht eingegriffen. Grundlage sind hier die Richtlinien für die wegweisende Beschilderung (RWB 2000).

Die Konzeption konzentriert sich hier auf die Entschlackung der Standorte der Beschilderung, die Vereinheitlichung der Begrifflichkeiten. Die Entwicklung des Parkleitsystems erfolgt durch Integration in die Straßenverkehrsbeschilderung.

Beschilderungen für Radrouten werden nach FGSV-Standard weiß-grün beschildert.

Die Definition der Standorte erfolgt in Abstimmung mit dem Landkreis Freising.

## Beklebung der Ampelpfosten

Neben der fest installierten Beschilderung sollen an einer maßvollen Auswahl an Ampelpfosten auch eine Beklebung mit Wegweisungsfolien stattfinden. Diese Folien werden sowohl auf dauerhafte Zielpunkte als auch auf temporäre Events verweisen. Durch entsprechende Farbgebung wird eine Assoziation mit dem jeweiligen Event (z.B. Landesausstellung, BR-Radltour) erwirkt und so eine einfache Orientierung für Ortsfremde geschaffen. Das Element der Ampelpfostenbeklebung ermöglicht eine Flexibilität der Beschilderung und die Fähigkeit kurzfristig reagieren zu können.

Die Beklebung erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen Fachstellen/Behörden und ausschließlich durch die Stadt Freising.



Zentrum

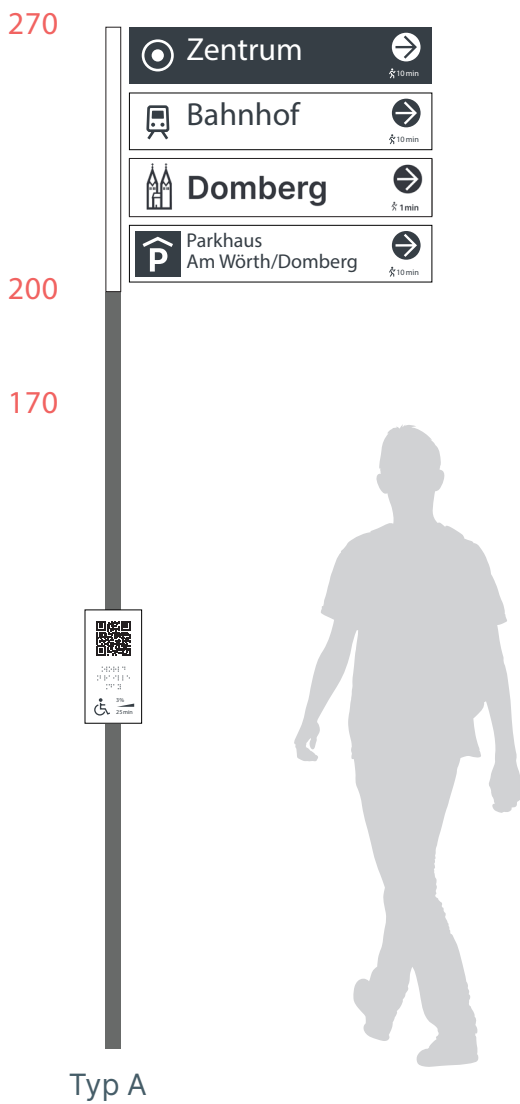


BR-Radltour



# Typologie

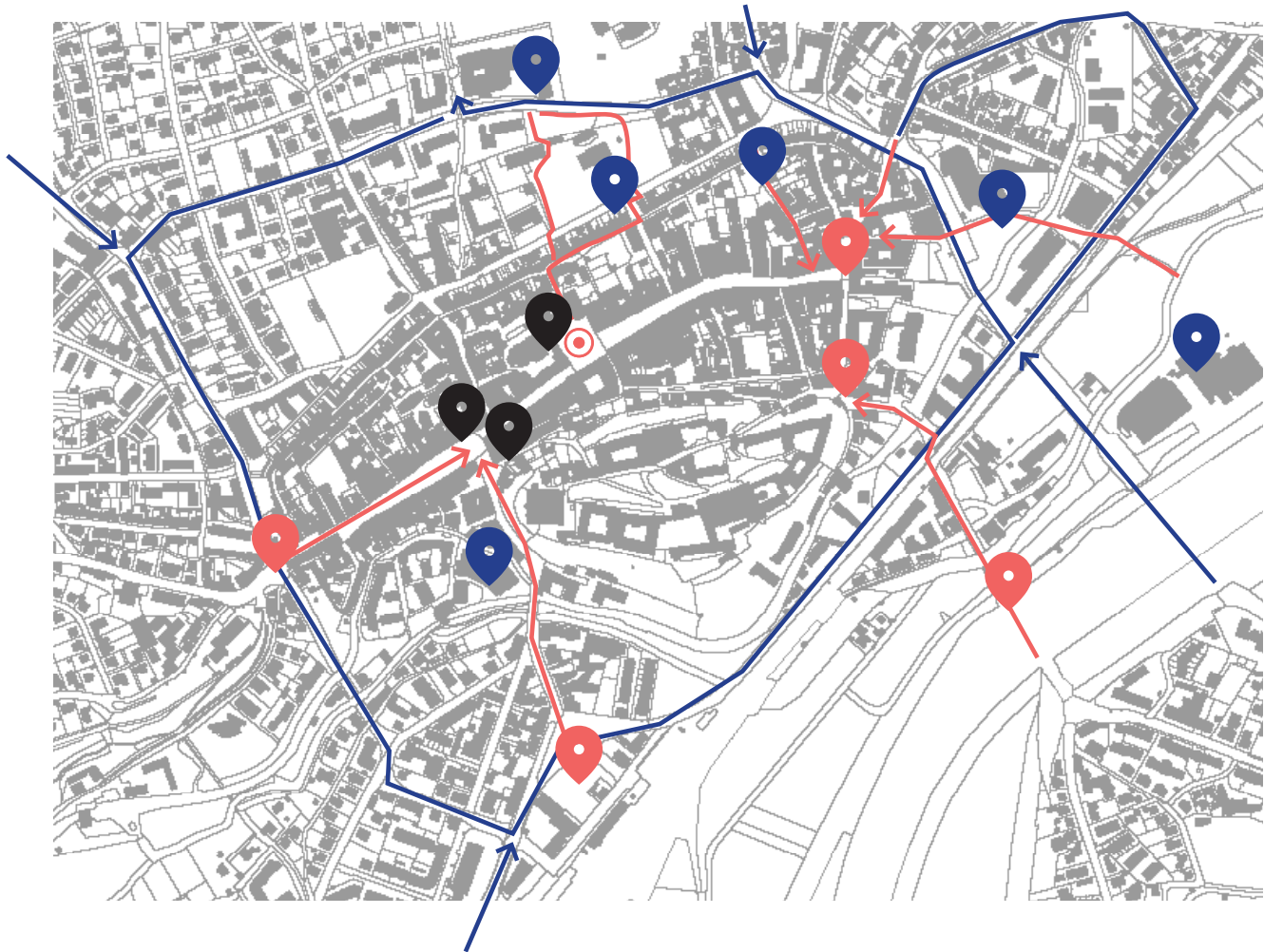
## Gesamtübersicht der Typen





# Standortkonzept Übersichtstafeln

In einer gemeinsamen Begehung erfolgte die Definition der Standorte in Abstimmung mit folgenden Fachbereichen: Stadtplanung, Ordnung und Sicherheit, Tourismus, Denkmalschutz



## Einstiege in die Innenstadt

Bahnhof  
Korbinianbrücke  
Heiliggeistgasse  
General-von-Nagel-Str.  
Karlwirts Kreuzung

Zur bestmöglichen Integration der Übersichtstafeln ins Stadtbild werden sich die Übersichtstafeln in Abhängigkeit vom jeweiligen Standort in ihrer Größe unterscheiden. Je nach Platzangebot und Bedeutung der betreffenden Einstiegsstelle/des betreffenden Knotenpunkts im Stadtgefüge kann eine größere (Typ C) oder kleinere (Typ B) Übersichtstafel installiert werden.



## Zentrale Anlauf- und Kreuzungspunkte

Marienplatz  
Kriegerdenkmal  
Obere Domberggasse



## Parkflächen/-häuser

Parkhaus Am Wörth/Domberg  
Parkhaus Untere Altstadt  
Parkhaus Sparkasse  
Altstadt Parkhaus  
Parkfläche Kammergasse West  
Parkfläche Kammergasse Ost  
Parkfläche Luitpoldanlage  
Parkfläche Angerbadergasse



# Impressum

## Herausgeberin

Stadt Freising  
Obere Hauptstraße 2  
85354 Freising

## Projektsteuerung

Brigitte Mößner  
Amt für Stadtplanung und Umwelt  
Amtsgerichtsgasse 1  
85354 Freising

## Projektleitung

Andrea Ertl, Andreas Krumpe  
Amt für Stadtplanung und Umwelt  
Amtsgerichtsgasse 1  
85354 Freising

## Entwurfsverfasser

Sabine Hauff-Grimm  
Agentur ais GmbH  
Palmstraße 8  
80469 München



EUROPÄISCHE UNION

**EUROPÄISCHER FONDS  
FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG**  
als Teil der Reaktion der Union auf die  
COVID-19-Pandemie finanziert

**REACT-EU**



Dieses Projekt wird vom Freistaat Bayern  
und der Europäischen Union  
aus Mitteln des Europäischen Fonds  
für regionale Entwicklung (EFRE)  
als Teil der Reaktion der Union  
auf die COVID-19-Pandemie finanziert.

**REACT-EU**